

Schlussbericht: Wettbewerb

Vorschlag zu einer verfeinerten Gestaltung der Gaube des Hauses Untergasse 14, Eglisau



27. Juni 2012



19. Mai 2017



18. Oktober 2017

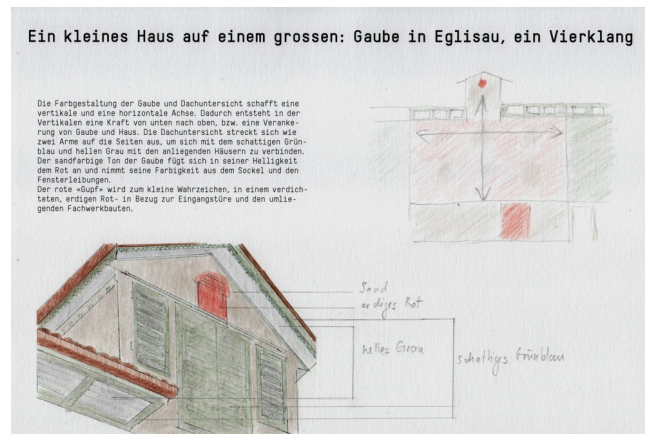
Fast zwei Jahre dauerte die Fassadenrenovation der beiden im Inventar der kommunalen Schutzobjekte Eglisau aufgeführten Nachbarhäuser Untergass 12 und 14. In einem langwierigen Prozess mit zahlreichen Beteiligten, von den Eigentümern, dem Architekten, der Maler, den Gemeinde- und Kantonsvertretern bis zur denkmalpflegerischen Baubegleiterin mit ihrem Fachberater wurden vor Ort die Materialien und Farbtöne gemischt und gemeinsam gefunden, Kalkverputze, pigmentierte Sumpfkalkanstriche al fresco für die Fassaden und pigmentierte Standölanstriche für die Holzelemente.

Leider wurde die Gaube des Hauses Untergass 14 mit einer industriell hergestellten Ölfarbe gestrichen und der Farbton nach NCS Farbsystem definiert. So erstaunt es nicht, dass die Gaube und die Dachuntersichten aus der wohlausgewogenen Harmonie des Fassadenbildes herausfielen.

Nach internen Gesprächen beschloss Calcina im Juli 2017 im Einverständnis mit den Eigentümern einen Wettbewerb zu einer verfeinerten Gestaltung der Gaube des Hauses Untergasse 14 auszuschreiben. Calcina übernahm die Kosten für den Entwurf sowie für die Ausführung, den Skyworker bezahlte die Gemeinde.

Am 15. September 2017 trafen auf der Gemeinde Eglisau vier Entwürfe eingereicht, alle stammten von Farbgestalterinnen.

Einstimmig als Sieger gewählt wurde der **Vorschlag bf** von burkhard&fata, Farbgestaltung, Catherine Burkhard und Nora Fata, Kleinstrasse 16, 8008 Zürich.



Ein kleines Haus auf einem grossen: Gaube in Eglisau, ein Vierklang.

- Die vier gewählten Farbtöne (Sand, helles Grau, schattiges Grünblau, erdiges Rot)) verbinden die Häuser Untergass 14 und 12, integrieren sich in die Gasse und beziehen sich auf die Landschaft.
- Geschaffen wird eine horizontale (Dachuntersicht als Arme auf beide Seiten, Verbindung mit den Nachbarhäusern) und eine vertikale Achse (Aufnahme der Helligkeit der Fassade, Farbigkeit aus Sockel und Fensterleibungen).
- Roter „Gupf“ als kleines Wahrzeichen.

Die Jury schätzte die feinfühligten Eingriffe, mit denen die Gaube korrigiert werden soll und attestiert dem roten Gupf die Qualität eines „Tüpfchens auf dem i“.



Das Team von feinraum erklärte sich bereit, sie Arbeit zu günstigen finanziellen Bedingungen auszuführen; diese konnte dank des angenehmen Herbstwetters am 16. und 17. Oktober 2017 unter dem wachsamen Auge der Farbgestalterin und einem grossen Teil der von Anfang an an der Fassadenrenovation Beteiligten ausgeführt werden, wobei gemeinsam nach Nuancen gesucht wurden, bis schliesslich alle vom Zusammenklang der Farbtöne überzeugt waren.



Dank Geduld und grossem gemeinsamen Einsatz ist es nun gelungen, dem Städtchen Eglisau mit den subtil gestalteten Kalkfassaden, die je nach Wetter in einem andern Licht erscheinen, architektonische Oberflächen zu schenken, die für sich selbst sprechen und von der Qualität der traditionellen Materialien Kalk, Pigment und Standöl zeugen.



Zufrieden betrachtet unsere Sekretärin Bea Grünig das vollbrachte Werk ...

Allen Beteiligten sei herzlich gedankt!

Annegret Diethelm.